Pflegeleichter Bodendecker: Polsterthymian unterdrückt nicht nur unerwünschten Wildwuchs, er duftet auch toll und erfreut Insekten im Juli und August mit seinen Blüten.

Grüne Teppiche als Rasenersatz

Wer wenig Arbeit mit einem Vorgarten haben möchte, sollte auf niedrig wachsende Bodendecker setzen. Mehrjährige winterharte Sorten müssen nicht jedes Jahr neu gepflanzt werden. Einzelne Pflanzkübel können dann – je nach Zeitbudget – die Jahreszeiten hervorheben und temporäre Akzente setzen.

- Bodendecker wie Moos-Steinbrech, kriechende Hornnarbe oder Zimbelkraut bleiben klein, wachsen dicht und unterdrücken so unerwünschten Wildwuchs.
- Viele Bodendecker gedeihen im Halbschatten besser als Rasen und sind pflegeleichter.
- Rasenkamille oder Sternmoos sind ein guter Rasenersatz, weil sie sogar begehbar sind.
- Krokusse und Narzissen setzen zwischen Bodendeckern Frühlings-Akzente.
- Polster-Thymian bildet einen duftenden Teppich und blüht im Sommer violett.
- Efeu ist ganzjährig grün und klettert bei Bedarf auch an der Hauswand hinauf. Er blüht im Spätherbst und ist für Insekten die letzte Nektarquelle des Jahres.

Mauer-Zimbelkraut

Narzisse

Sternmoos

In der Hoffnung auf weniger Arbeit setzen Hausbesitzer in ihrem Vorgarten immer häufiger auf Kies und Schotter. Dabei ist ein grüner Vorgarten auf lange Sicht sogar pflegeleichter. Besser für das Stadtklima und die heimische Tierwelt ist er allemal. Machen Sie mit und bringen Sie mehr Grün vor die Haustür!

Kies, Pflastersteine und das Märchen von der einfachen Pflege

Ein Rasen macht viel Arbeit und braucht vor allem viel Wasser – kein Wunder also, wenn Sie für Ihren Vorgarten nach Alternativen suchen. Gepflasterte Flächen oder die immer beliebteren Kiesgärten sind allerdings kein pflegeleichter Ersatz.

- Denken Sie daran: Jeder Quadratmeter verdichteter Boden bedeutet für Sie höhere Niederschlagswassergebühren.
- Versiegelte Flächen heizen sich im Sommer stärker auf und strahlen zusätzliche Wärme ab. Deshalb gehen Kaltluftschneisen verloren, die für ein gutes Stadtklima notwendig sind.
- Wenig Licht und feuchte Stauwärme sind ideale Lebensbedingungen für Algen und Moose. Kies muss deshalb regelmäßig abgenommen und gereinigt werden. Ohne Chemie ist das viel Arbeit.
- Das Laub der Nachbarn macht vor Ihrer Kiesfläche nicht halt. Sie sollten es regelmäßig absammeln. Zwischen den Steinfugen siedeln sich sonst mit Vorliebe Gräser und Pflanzen an.
- Pflasterflächen versiegeln die Böden nachhaltig und auch Kiesflächen sind meist mit Planen unterlegt, die wasserundurchlässig sind. Wenn Sie darauf verzichten, kann Regenwasser natürlich versickern und belastet die Abwasserentsorgung nicht.
- Hierzulande stammen viele Vorgarten-Steine aus Indien oder China. Verzichten Sie darauf, fallen lange Anfahrtswege weg – auch das ist ein Beitrag zum Klimaschutz!

Hätten Sie's gewusst?
Die Landesbauordnung Schleswig-Holsteins schreibt vor:
„... nicht überbaute Grundstücksflächen wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen sowie zu begrünen oder zu bepflanzen..."

Auf unserer Internetseite **www.luebeck.de** finden Sie weitere Informationen, Links und Literaturhinweise, die Ihnen das Stadtgärtnern erleichtern.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und sagen **danke, dass Lübeck auch durch Sie weiter aufblüht**.

Kompost aus Baum- und Strauchschnitt können Sie im Biomassewerk Niemark ganzjährig kostenlos abholen (solange der Vorrat reicht). Zum selbstständigen Beladen bringen Sie bitte Ihre eigene Schaufel mit!
www.entsorgung.luebeck.de
Servicetelefon: 0451 70760-0

Hansestadt LÜBECK

Hansestadt Lübeck
Bereich Stadtgrün und Verkehr
stadtgruen.verkehr@luebeck.de
www.luebeck.de

CD und Layout: Grafik Kontor Lübeck
Text: Birgit Schlepütz, Kommunikation.Konzept.PR, Münster
Bilder: Pixabay (10), Shutterstock (4), Stock Adobe (6), Wikimedia Commons (4) | © 2021

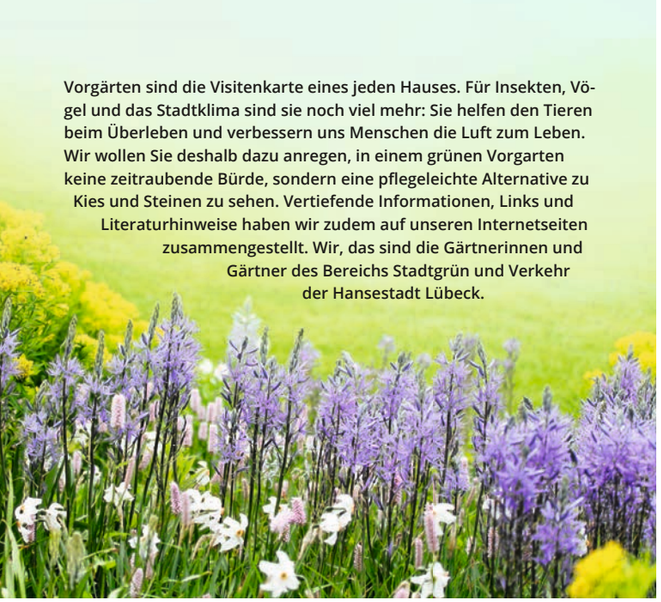
Hansestadt LÜBECK

Lebendige Vorgärten

Grün passt vor die kleinste Hütte

Stadtnatur für jeden Daumen

Urbanes Gärtnern leicht gemacht



Vorgärten sind die Visitenkarte eines jeden Hauses. Für Insekten, Vögel und das Stadtklima sind sie noch viel mehr: Sie helfen den Tieren beim Überleben und verbessern uns Menschen die Luft zum Leben. Wir wollen Sie deshalb dazu anregen, in einem grünen Vorgarten keine zeitraubende Bürde, sondern eine pflegeleichte Alternative zu Kies und Steinen zu sehen. Vertiefende Informationen, Links und Literaturhinweise haben wir zudem auf unseren Internetseiten zusammengestellt. Wir, das sind die Gärtnerinnen und Gärtner des Bereichs Stadtgrün und Verkehr der Hansestadt Lübeck.

Einen Vorgarten planen

Weil die meisten Vorgärten hierzulande nach Norden oder Nordosten ausgerichtet sind, erreicht sie meist nur die Morgensonne. Doch auch im Schatten oder Halbschatten wachsen Pflanzen, die lange blühen, attraktives Laub besitzen oder selbst im Winter grün bleiben. Achten Sie also bei der Planung eines Vorgartens vor allem darauf, standortgerechte Pflanzen zu kaufen.

- Mit kleinwüchsigen Bäumen und Gehölzen staffeln Sie den Vorgarten in der Höhe.
- Winterharte, mehrjährige Stauden geben Struktur und machen wenig Arbeit.
- Als Beeteinfassung ist Bergilex eine Alternative zum kränkelnden Buchsbaum.
- Flach wachsende Bodendecker sind eine Alternative zu pflegeintensivem Rasen.
- Hecken sind natürliche Grenzen und wichtige Lebensräume für Vögel.
- Mulchen Sie Beete mit Kompost, den Sie zum Beispiel kostenlos bei den Entsorgungsbetrieben Lübeck (EBL) erhalten können (s. Rückseite).
- Rankgitter an sonnigen Hauswänden für Clematis oder Rosen vergrößern den Vorgarten optisch.

Bergilex (Ilex crenata)

Sehr beliebt: Prachtspieren bringen Farbe in den Vorgarten und machen sich gut mit Funkien, Elfenblumen und Tränenden Herzen.

Stauden mit Charakter

Ein Vorgarten muss nicht aussehen, wie ein trüber Novembertag. Im Gegenteil: Es gibt zahlreiche Stauden, die Farbe in den Schatten, den Halbschatten oder unter lichte Bäume bringen. Vom Buschwindröschen über die Prachtspiere oder das Purpurglöckchen bis hin zur Rispenhortensie.

- Wählen Sie Stauden aus, die zu verschiedenen Jahreszeiten blühen.
- Stauden in unterschiedlichen Höhen wirken lebendig.
- Farne und Walderdbeeren wachsen auch dort, wo sonst nichts wächst.
- Waldbewohner wie Funkien lieben den Schatten.
- Duft-Schneebälle blühen weiß und sind sehr pflegeleicht. Ihre Früchte sind ein gutes Vogelfutter.
- Die Blüten von Purpurglöckchen schweben wie kleine Wolken über dem Blattwerk.

Frühblüher: Die Wohlfühlzone der Buschwindröschen sind Laubbäume oder Sträucher.

Spätblüher: Rispenhortensien blühen als letzte Hortensienart. Ihr Schnitt sollte im Winter erfolgen.

Gibt dem Unkraut keine Chance: Die Elfenblume (links) – insbesondere die Sorte „Frohnleiten“ – gilt als einer der besten Unkrautverdränger und verträgt auch längere Trockenperioden. Tolle Beetpartner sind Farne, Schattengräser, Wald-Anemonen und Purpurglöckchen (rechts).

Bäume, Hecken und Gehölze

Bäume bringen Struktur in den Vorgarten und sind zu jeder Jahreszeit ein Blickfang. Im Frühjahr erfreuen sich die Insekten an ihren Blüten, im Herbst bringt ihr Laub Farbe vor die Haustür. Selbst im Winter sind sie wichtig, denn ihre Früchte sind gute Futterquellen für heimische Vögel. Heckengehölze sind zudem beliebte Nistplätze.

- Fragen Sie beim Kauf, wie ein Baum wurzelt – damit er nicht irgendwann den Gehweg anhebt.
- Achten Sie auf die Endhöhe und den Kronendurchmesser eines Baumes.
- Rückschnitte halten auf lange Sicht kein Gehölz klein. Sie treiben dadurch nur umso besser aus.
- Bei wenig Platz sind Gehölze empfehlenswert, die säulenartig in die Höhe wachsen.
- Achten Sie bei Bäumen darauf, dass sie „Stadtluft“ gut vertragen.
- Bevorzugen Sie bei Hecken Roten Hartriegel, Hainbuche oder Liguster – denn Kirschlorbeer oder Thuja bieten weder Nahrung für Insekten noch für Vögel.

Stadterprobt: Die Felsenbirne kann als Strauch oder Hochstamm wachsen. Ihre Früchte sind eine begehrte Vogelnahrung.

Gräser, Farne & Co

Ziergräser wie die Waldschmielen oder das Bergreitgras sind schöne punktuelle Gestaltungselemente. Insekten profitieren nicht von ihnen, doch sie sind langlebig, vertragen Schatten und sind meist winterhart. Das macht sie pflegeleicht – vor allem, wenn sie kurz vor dem Austrieb eine Hand breit über dem Boden zurückgeschnitten werden. Zu ihnen passen die robusten und Schatten liebenden Farne. Sorten wie der Rippenfarn oder der Goldschuppenfarn sind auch wintergrün. An lichten oder sonnigen Fleckchen können Heidekräuter Farbakzente setzen. Achten Sie aber beim Kauf auf Sorten, die keine allzu sauren Böden benötigen.

Licht- und Schattengestalten: Mit Farnen, Gräsern und Heidekraut lassen sich Vorgärten gestalten, in denen es schattige, halbschattige und lichte Bereiche gibt.

Gut für Biene, Hummel und Schmetterling: Bienenfreund, Fette Henne, Kugeldistel und Lavendel (v. l. n. r.).

Mediterran und sonnig

Vorgärten, die der prallen Sonne ausgesetzt sind, können Sie mit vielen Mitteln begrünen. Je sonnenverträglicher die Arten sind, die Sie pflanzen, desto weniger Arbeit machen sie. Wenn Sie Regenwasser sammeln, schont das auch Ihre Wasserrechnung.

- Mediterrane Kräuter wie Rosmarin, Thymian oder Salbei haben die nötigen Eigenschaften, um Sonne und Trockenheit auszuhalten.
- Setzen Sie Lavendel in die Nähe von Rosen, das vertreibt die Blattläuse.
- Blumenmischungen für Insekten und Schmetterlinge gibt es auch als fertige Saatscheiben für den Kübel oder als Saatbänder für den Beetrand zu kaufen. Damit setzen Sie während der gesamten Blühperiode immer neue Blickpunkte.
- Alle Disteln sind Sonnenanbeter, fast alle bevorzugen trockene Standorte, viele blühen in blauen Farbtönen. Kugeldisteln (Echinops) und Mannstreu (Eryngium) sind auch mehrjährig.
- Der Storchschnabel ist sehr wüchsig. Schnecken meiden ihn. Einige Arten sind auch wintergrün.
- Rosen, Schmetterlingsflieder, Sonnenhut, Löwenmäulchen und Kräuter in einem Beet – schon fühlen sich viele Insekten wie im Schlaraffenland.
- Marienkäfer sind lebende Pflanzenschutzmittel. Ihre Leibspeise sind Blattläuse!

Marienkäfer: Lebende Pflanzenschutzmittel

Löwenmäulchen